

Liebe Leserinnen und Leser,

vor Ihnen liegt eine neue Ausgabe des Newsletters im Projekt „Mentoring für Frauen“. In der letzten hieß es noch „Alles neu macht der Mai...“. Inzwischen legt sich schon Novembernebel über das Land. Im September wurde feierlich der 4. Durchgang im Kunstmuseum Dieselkraftwerk in Cottbus verabschiedet und damit auch gänzlich die erfolgreiche Förderung des Projektes über das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie des Landes Brandenburg an das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg übergeben.

Lesen Sie etwas über die Eindrücke dieser Veranstaltung, erfahren Sie etwas über die Mentees des 5. Durchganges aus Potsdam und über einige der zahlreichen Veranstaltungen, die an den verschiedenen Standorten angeboten wurden.

Viel Spaß bei der weiteren Lektüre

Nelli Wagner

Nelli Wagner, Projektleiterin

Inhalt

Aktuelles	1
- Abschlussveranstaltung 4. Durchgang und Bergfest 5. Durchgang	
Mentees erleben	2
- Herbstakademie in Frankfurt (Oder)	
- Existenzgründerseminar in Cottbus	
Mentees aus Potsdam	3
Für Mentorinnen, Mentoren und Mentees geschaut	4

Aktuelles

Abschlussveranstaltung 4. Durchgang und Bergfest 5. Durchgang

Am 26. September 2008 feierten die Mentees des vierten Durchganges der Standorte Potsdam, Frankfurt (Oder) und Cottbus ihre Abschlussveranstaltung sowie der 5. Durchgang aus Cottbus sein Bergfest. Die Projektgruppe, die diese Veranstaltung organisierte, hatte sich Tolles einfallen lassen!

Dies konnte man erahnen, als man in der Einladung den Veranstaltungsort erfuhr: Das neu eröffnete Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus. Ab 15:30 Uhr trudelten die ersten Gäste ein, genossen das angenehme Ambiente und die musikalischen Darbietungen von Albert Patjuk und hielten ein gemütliches Schwätzchen mit den anderen Mentees, Mentorinnen bzw. Mentoren und Gästen. Interessant ging es weiter: Frau Dr. Annette Hoppe berichtete zusammen mit ihrer Tochter Lydia Hoppe von ihrer gemeinsamen Arbeit in der Mit-einander GmbH, einer Einrichtung, welche integrative und sozialtherapeutische Begegnungs-, Beratungs-, Wohn- und Freizeiteinrichtungen unterhält. Sie stellten dabei nicht nur ausführlich ihr Unternehmen und ihre Arbeit dar, sondern auch ihre Sicht vom „Führen mit eigenem Konzept“. Im Anschluss hatten alle Gäste die Qual der Wahl. Zur Auswahl standen einerseits ein Workshop mit dem Titel „Der Fisch in der Hosentasche“, in welchem Michael Gloschewski uns Einblicke darin gewährte, wie man sein Gedächtnis auf Vordermann bringt. Sicherlich hat jeder im Kopf behalten, der diesen Workshop verfolgte, was sowohl Torf auf Englisch heißt, als auch die richtige Reihenfolge der Sternzeichen, der

deutschen Bundeskanzler und der deutschen Bundespräsidenten! Zeitgleich führte Irmgard Richter, Museumspädagogin des Dieselkraftwerks, durch das DKW.



Als Höhepunkt der Veranstaltung erfolgte die feierliche Verabschiedung der Mentees und Mentorinnen bzw. Mentoren des 4. Durchganges. Dabei hatten die Mentees aus Potsdam und Frankfurt jeweils in einer Präsentation bzw. in einem Video ihre persönlichen Erfahrungen und Eindrücke ihres Mentoring-Jahres wiedergegeben. Die Organisatoren der Abschlussfeier hatten zum Abschied für jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer einen Mentoring-Kalender mit Erinnerungen an die vergangenen zwölf Monate vorbereitet. Ungewöhnlich ging es danach weiter, denn erst jetzt folgten die Grußworte. Es sprachen Karin Melzer vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, Dr. Hoffmann aus dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie des Landes Brandenburg, Prof. Dr. Zimmerli, Präsident der BTU

Cottbus sowie sein Amtskollege, Prof. Dr. Schulz, der Präsident der FH Lausitz.



Abschließend wurden ein Gruppenbild und einzelne Tandemfotos gemacht, und der Abend konnte bei einem leckeren Buffet, netten Gesprächen und mit der musikalischen Begleitung durch Albert Patjuk ausklingen.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei den Mentees der Projektgruppe des 5. Cottbuser Durchganges für das gelungene Abschluss- und Bergfest!

Maria Heym

Mentees erleben

Herbstakademie in Frankfurt (Oder)

Ein gesunder Ausgleich zwischen Arbeit und Privatleben – das stellt für Berufstätige wie auch für Studierende eine Herausforderung dar. Wie kann das gehen: Erfolgreich im Beruf sein, aber gleichzeitig auch ein ausgeglichenes Privatleben haben?

Diese Frage zur „Work-Life-Balance“ bildete das Thema der diesjährigen Herbstakademie in Frankfurt (Oder). Die Mentees des fünften Durchgangs hatten am Samstag, den 11. Oktober 2008 ins Internationale Begegnungszentrum (IBZ) nach Frankfurt (Oder) eingeladen, um sich an Hand eines Fachvortrags und mehrerer Workshops mit diesem Thema auseinander zu setzen. Einen weiteren Anlass für das Zusammentreffen bot das Bergfest zur Programmhälfte, welches die Mentees des Standortes an diesem Tag begehen wollten.

Zu Beginn der Veranstaltung sprach der Diplom-Politologe Hasko Hüning über die „Subjektivierung der Arbeit“, wobei er in seinem Vortrag über die soziologische Perspektive der historischen Veränderung des Arbeitslebens referierte. Diese zeichne sich, so Hüning, durch eine fortschreitende Überschneidung von Freizeit und Arbeitszeit aus. Grundsätzlich müsse man jedoch sehen, dass beide Lebensbereiche nie ganz voneinander getrennt werden könnten. Wer gehe während der Arbeitszeit nicht gelegentlich privaten Dingen nach, wer führe nicht hin und wieder persönliche Telefonate oder besorge Einkäufe. Andererseits führe man eben auch von zu Hause aus seinen Schriftverkehr oder verabrede

geschäftliche Termine. Eine strikte Grenze zwischen den beiden Bereichen sei kaum zu ziehen.

Hünings Meinung nach handele es sich bei der angestrebten Work-Life-Balance jedoch mehr um eine von außen auferlegte „Verpflichtung“ und weniger um einen freiwilligen Wunsch. Anlass zur Diskussion bot schließlich seine These, derzufolge seit den 1990er Jahren ein neuer Arbeitstypus des „Arbeitskraftunternehmers“ entstanden sei. Dieser zeichne sich, so Hüning, durch die Charakteristika der Selbstorganisation, Selbststratagisierung und Selbstökonomisierung aus – und sei vor allem weiblich. So lernen Frauen in der Regel schon ab einem frühen Alter, diese drei Fähigkeiten auszubauen und mit ihnen umzugehen, würden also buchstäblich dahingehend „sozialisiert“. Inwiefern die Rolle der „Mutter“ innerhalb dieses „Arbeitstypus“ erfolgreich integriert werden könne, bleibe, so Hüning, nach wie vor offen und bot Anlass zu lebhafter Diskussion in der Zuhörerinnenrunde.

Im Anschluss an den Vortrag begannen Workshops zu den Themen „Gesund, zufrieden UND erfolgreich?“, „Entspannter leben – wie Stress wirkt und wie er bewältigt werden kann“ sowie „Motivation von außen und innen – entscheidender Motor im Arbeitsalltag“. Die Coaches und Trainerinnen Cornelia Krämer, Dagmar Terbezniak und Katharina Erbe boten den Teilnehmerinnen dabei die Möglichkeit, sich durch das Kennenlernen von Methoden mit der eige-

nen Work-Life-Balance auseinander zu setzen.

Den Abschluss des Tages leitete anschließend ein Stadtspaziergang durch Frankfurt und Slubice ein, der durch schönsten Herbstwetter begleitet wurde. Zum Abendessen trafen sich die Teilnehmerinnen im polnischen Restaurant „Odra“ und ließen die Herbstakademie bei polnischem Essen und einer allgemeinen Reflektion im Rahmen des Bergfestes gemütlich ausklingen.



Als Standortkoordination möchten wir uns bei allen Mitwirkenden dieser Herbstakademie für den bereichernden Tag bedanken. Ein besonderer Dank gebührt den Mentees des fünften Durchganges, die diesen Tag inhaltlich und organisatorisch gestalteten. Weiterhin danken wir den Mentorinnen und Mentoren, Mentees und Alumnis für die regen Diskussionen und ihre Teilnahme.

Juliane Rades

Existenzgründungsseminar in Cottbus

„Für Frauen, die auf der Suche nach einem beruflichen Ziel sind - Selbstständigkeit als Alternative“, unter diesem Namen fand am 25.10.2008 ein Existenzgründungsseminar für Mentees aller Standorte in Cottbus statt. Dieser Workshop wurde durch die „Gründervilla“ in Zusammenarbeit mit „exist“ von Gabriele Weineck und Astrid Lange durchgeführt. Nach einer kurzen Einführung erhielten die Teilnehmerinnen einen Einblick in den Wandel der Arbeitswelt der letzten Jahre.

„Was kann ich?“ - mit dieser Frage konfrontierten uns anschließend die Trainerinnen. Anhand einer Checkliste für Existenzgründungen konnten wir unsere Eignung zur Selbstständigkeit ausloten. Am Beispiel von vier Frauen, die den Schritt in die Selbstständigkeit wagten, wurde gezeigt, dass dieser Weg durchaus von Erfolg gekrönt sein kann.

In zwei Teams gingen wir der Frage nach: Welche Geschäftsidee passt zu mir? und die Präsentation dieser Teamarbeit folgte. Die Gründungsideen wurden im weiteren Verlauf der Veranstaltung überarbeitet und komplettiert, um sie zum Abschluss einer Jury zur Bewertung vorzutragen. Jene vergab für die beste Idee ein fiktives Investitionsvolumen von 1 Million Euro. Mit diesem „Gewinn“ und den gewonnenen Eindrücken zur Selbstständigkeit entließen uns beide Seminarleiterinnen. Und mal sehen, wer die Ideen in die Tat umsetzt?

Susanne Bartholomé
Charlotte Weiche

Weitere Informationen unter:
www.tu-cottbus.de/projekte/de/biem/startseite.html



Die Gründervilla ist ein Ort, wo Gründungs-ideen von Studierenden, Beschäftigten und Ehemaligen der BTU und Fachhochschule Lausitz entwickelt und umgesetzt werden sollen. Es ist ein Ort des Erfahrungsaustausches, der Praxis und des Machens. Sie entstand im Rahmen des Gründungsservices des Zentrums für Gründungsförderung und -forschung „BIEM“ an der BTU Cottbus. Mit Hilfe des Projektes „Entwicklung einer Gründungs- und Teamkompetenzwerkstatt für fachheterogene Studien- und Gründungsteams“, kurz „exist“ und ebenfalls eingebettet im BIEM an der BTU, soll die Zahl erfolgreicher Gründungen in der Lausitz deutlich erhöht werden.

Mentees vorgestellt

Mentees 5. Durchgang 05/2008 – 02/2009, Standort Potsdam

	<p>Chantal Schmidt</p> <p>Studiengang: Erziehungswissenschaften (Magister), UP</p>	<p>Berufliche Vorstellungen:</p> <p>Bereich Erwachsenenbildung/ Weiterbildung</p>	<p>Hobbies:</p> <p>Reisen, Segeln, Kampfsport</p>	<p>Mentorin:</p> <p>Gisela Gehrmann</p> <p>Geschäftsführerin „Schickes Altern“</p>
	<p>Claudia Rasch</p> <p>Studiengang: Chemie (Promotion), UP</p>	<p>Berufliche Vorstellungen:</p> <p>Führungsposition in chemischer Industrie, weiteres Studium, Patentanwältin</p>	<p>Hobbies:</p> <p>Ferne Länder und Kulturen bereisen, Lesen, Kochen, Tanzen, Yoga, Pilates</p>	<p>Mentorin:</p> <p>Beate Mitzlaff</p> <p>Assistentin der Geschäftsführung, BioTOP Berlin-Brandenburg</p>
	<p>Christine Ohm</p> <p>Studiengang: Psychologie (Diplom), UP</p>	<p>Berufliche Vorstellungen:</p> <p>Trainerin, Personalauswahl, Teamentwicklung</p>	<p>Hobbies:</p> <p>Werke von Fontane, Impressionismus und Expressionismus in der Kunst, Ruder- und Kanusport, Badminton</p>	<p>Mentorin:</p> <p>Julia Persitzky</p> <p>Managerin Personalentwicklung Daimler Financial Services AG</p>
	<p>Anja Mücke</p> <p>Studiengang: Politikwissenschaft (Diplom), UP</p>	<p>Berufliche Vorstellungen:</p> <p>(Politische) Unternehmensberatung</p>	<p>Hobbies:</p> <p>Reisen, andere Länder und Kulturen kennenlernen, Politik auf nationaler und internationaler Ebene, Taekwondo und Lesen</p>	<p>Mentorin:</p> <p>Susanne Kretschmer</p> <p>Niederlassungsleiterin BBJ Servis gGmbH</p>
	<p>Yvonne Maaß</p> <p>Studiengang: Literaturwissenschaften (Promotion), UP</p>	<p>Berufliche Vorstellungen:</p> <p>Keine konkreten Vorstellungen</p>	<p>Hobbies:</p> <p>Lyrik, Theater, Kunst, Wissenschaftsgeschichte, Biologie, Psychologie</p>	<p>Mentorin:</p> <p>Dr. Silke Domasch</p> <p>Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften</p>
	<p>Ricarda Lobada</p> <p>Studiengang: Betriebswirtschaftslehre/ Volkswirtschaftslehre (BA), UP</p>	<p>Berufliche Vorstellungen:</p> <p>Führungsposition im Management Gastrogewerbe</p>	<p>Hobbies:</p> <p>Verbandsarbeit im VSR, Prüfungstätigkeit für die IHK, aktives Bowlingligamitglied, Mitglied des 1.FFC Turbine Potsdam</p>	<p>Mentorin:</p> <p>Jutta Braun</p> <p>Geschäftsführerin Kongresshotel „Am Templiner See“</p>
	<p>Franziska Hübsch</p> <p>Studiengang: Politikwissenschaft, Italienische Philologie Zusatz: Frauen- und Geschlechterforschung (M.A.), UP</p>	<p>Berufliche Vorstellungen:</p> <p>Öffentlichkeitsarbeit, Politikberatung, Ausw. Amt Richtung Politik und Kommunikation, Meinungs- und Wahlforschung</p>	<p>Hobbies:</p> <p>Schmuck herstellen, Fremdsprachen (lesen, Filme, etc.), Planen und Organisieren (Familienfeiern etc.)</p>	<p>Mentorin:</p> <p>Eva-Maria Meißner</p> <p>Geschäftsführerin BIAW Brandenburgisches Institut GmbH</p>

	<p>Maxi Hinze</p> <p>Studiengang: Politikwissenschaften, Russistik und Anglistik/ Amerikanistik (M.A.), UP</p>	<p>Berufliche Vorstellungen: Öffentlichkeitsarbeit, Marketing, Personalmanagement, Forschung/ Politikberatung</p>	<p>Hobbies: Fernreisen, Tanzen, Schwimmen und Badminton</p>	<p>Mentorin: Beatrix Neuser Personalberaterin bei HEAD-LINE.com AG</p>
	<p>Jeanette Grabosch</p> <p>Studiengang: Wirtschaftsinformatik (Diplom), FHB</p>	<p>Berufliche Vorstellungen: Projektmanagement, Migration von IT-Architekturen, Prozessmanagement, Controlling, IT (SAP)</p>	<p>Hobbies: Schwimmen, Radfahren, Nordic Walking, Kanu, Lesen, Foto- und Grafikbearbeitung, Gitarre, Sprachen, alles rund um Linux</p>	<p>Mentor: Sebastian Baum Geschäftsführer und Gesellschafter ICB Innovations-Center Brandenburg GmbH & Co. KG</p>
	<p>Kathrin Balke</p> <p>Studiengang: Politikwissenschaft (Diplom), UP</p>	<p>Berufliche Vorstellungen: Referentin Kommunalpolitik, Städtetag, Gemeindebund</p>	<p>Hobbies: Lesen von politischer Fachliteratur, Mitglied des Kita-Ausschusses der Kita "Sonnenland", Sport</p>	<p>Mentorin: Bettina Panser Geschäftsführerin Frauenpolitischer Rat Land Brandenburg e.V.</p>
	<p>Susanna Werth</p> <p>Studiengang: Geoökologie (Promotion), UP</p>	<p>Berufliche Vorstellungen: Wissenschaftlerin oder Entwicklungshelferin im Bereich Geodäsie und Hydrologie</p>	<p>Hobbies: Reisen, Fotografieren, Malen</p>	<p>Mentorin: Barbara Blume Chefkonstrukteurin bei Rolls-Royce Deutschland Ltd. & Co. KG</p>

Für Mentorinnen, Mentoren und Mentees geschaut!

Veranstaltung: Mit Kind und Kegel

Wann: 12. Dezember 2008, 20:00 - 21:30 Uhr

Wo: Biotop Berlin-Brandenburg, Fasanenstr. 85, Raum 5 B15, 10623 Berlin

Veranstalter: Mentoring-Standort Potsdam

Weitere Informationen: Zwei voll im Berufsleben stehende Mütter weihen Sie in ihr Geheimnis einer erfolgreichen Work-Life-Balance ein. Lassen Sie sich verschiedene Vereinbarkeitsmodelle vorstellen und finden Sie Anregungen für Ihr eigenes Leben. Um Anmeldung wird bis 08.12.2008 gebeten, nähere Informationen unter <http://www.mentoring-brandenburg.de/projekt/aktuelles-und-links>

Veranstaltung: Wie sag' ich's dem Chef?

Wann: 9. Februar 2009, 18-19:30 Uhr

Wo: Universität Potsdam, August-Bebel-Str. 89, Haus 6, Raum S12, 14482 Potsdam

Veranstalter: Mentoring-Standort Potsdam

Weitere Informationen: Erfolgreiches Verhandeln kann man üben. Sensibilisieren Sie sich für dieses Thema, indem Sie es aus drei verschiedenen Perspektiven erleben: Blicken Sie durch die Brille eines Personalchefs, sehen Sie, wie Berufsanfänger mit der Problematik umgehen und erweitern Sie Ihr Wissen durch Fachinformationen aus der Wissenschaft.

Nähere Informationen unter <http://www.mentoring-brandenburg.de/projekt/aktuelles-und-links>

Vorankündigung: Cottbuser Frauenwoche im März 2009 an der BTU Cottbus

10. März 2009, 18:00 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. Susanne Völker „Hauptsache Arbeit? Lebensführungen brandenburgischer Frauen in prekären Beschäftigungsverhältnissen“

18. März 2009, 18:00 Uhr: Soloabend von Franziska Troegner „Schnarch wenigstens im Takt“

Impressum:

Herausgeber: Mentoring für Frauen- Gemeinsam Zukunft gestalten **NEWS**

Redaktion: BTU Cottbus in Zusammenarbeit der Career Services bzw. Centern der Universität Potsdam und Frankfurt (Oder), 1. Ausgabe (April/ Mai 2005) UP Transfer GmbH

Layout: Susanne Bartholomé, Maria Heym, Johanna Hohlfeld, Beatrice Lenk, Nicole Körner, Juliane Rades, Charlotte Weiche

Anschrift der Redaktion: Birgit Berlin c/o Büro der Gleichstellungsbeauftragten, Konrad-Wachsmann-Allee 1, 03046 Cottbus, Tel. 0355 69- 4026, Fax: 0255 69- 3645

Auflage: 250 Exemplare

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 01.03.2009

Nachdruck gegen Belegexemplare bei Quellen- und Autorengabe frei. Die Redaktion behält sich die sinnwahre Kürzung eingereicherter Artikel vor.

Veranstaltungen/ Informationen und Ansprechpartnerinnen: www.mentoring-brandenburg.de